
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2017**

62511

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Griechisch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Übersetzung Deutsch/Griechisch**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Bitte wenden!

Der nachstehende Text ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen!

Der Tyrann Hieron im Gespräch mit dem Philosophen Simonides*

Hieron: „Dass die Masse der Menschen in ihren Vorstellungen von der Herrschaft eines Tyrannen sich täuschen lässt, ist kein Wunder. Sie scheinen nämlich allein aufgrund dessen, was sie sehen, einen Menschen für glücklich oder unglücklich zu halten. Eine Tyrannis bietet allen die Möglichkeit, vermeintlich wertvollen Besitz in Augenschein zu nehmen, Belastendes in der Seele eines Tyrannen aber hält sie unter Verschluss; hier liegen allerdings Glück und Unglück für die Menschen verborgen. Dass die Mehrheit der Menschen davon keine Ahnung hat, ist für mich, wie gesagt, kein Wunder. Dass aber auch ihr Philosophen Folgendes nicht merkt, die ihr doch mit dem Verstand die meisten Dinge besser zu sehen meint als mit den Augen, das scheint mir schon verwunderlich. Aus Erfahrung weiß ich nämlich genau und ich sage es dir auch: Tyrannen haben an den größten Gütern am wenigsten Anteil, verfügen aber über die meisten von den größten Übeln. Denn wenn der Krieg ein großes Übel ist, haben es zum größten Teil die Tyrannen zu tragen. Einfache Bürger können im Kriegsfall marschieren, wohin sie wollen, ohne Angst haben zu müssen, einer wolle sie umbringen, Tyrannen hingegen laufen immer gleichsam durch Feindesland. Deshalb meinen sie, immer bewaffnet sein und Bewaffnete um sich haben zu müssen. Und außerdem: Kehrt ein einfacher Mann aus dem Krieg zurück, meint er, er sei in Sicherheit, kommt aber ein Tyrann heim in seine Stadt, weiß er sich unter sehr vielen Feinden, ja nicht einmal, wenn er in sein Haus kommt, ist er ohne Gefahr, vielmehr meint er, gerade hier sich besonders in Acht nehmen zu müssen. Kurzum: Einfache Bürger können aufatmen, wenn ein Friedensvertrag geschlossen worden ist und überhaupt in Friedenszeiten, ein Tyrann hingegen kann nie in Frieden mit seinen Untertanen leben, und selbst wenn es einen Friedensvertrag gibt, kann er sich wohl nie darauf verlassen oder zuversichtlich sein.“

*Die Überschrift ist nicht zu übersetzen.